

Dr. Bernd Baumann

- (A) Wir könnten alle Reformen umsetzen, die Deutschland braucht, um als führende Industrienation zu überleben. Schluss mit CO₂-Abgaben und teurer Energie, dafür Kernkraft und Verbrennermotor!

(Zuruf des Abg. Dr. Alaa Alhamwi [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN])

Wir müssen die Mittel für die irre teuren links-grünen Unsinnprogramme einsparen und mit dem Geld die Steuern senken. Dann wäre wirklich Schluss mit links. Und das ist es, was die Republik braucht, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der AfD)

Sie von der Union wissen doch selbst: Unsere Industrie verliert jeden Monat – jeden Monat! – Zehntausende Industriearbeitsplätze. Wir verlieren unsere Weltmarktstellung, über Jahrzehnte und Jahrhunderte aufgebaut: Automobilbau, Chemie, Maschinenbau, alle Branchen. Diese Katastrophe schlägt sich ja längst auch im Bundeshaushalt nieder. Schon 2029 ist kein Geld mehr da, nur noch für Zinsen, Soziales und Verteidigung.

(Dunja Kreiser [SPD]: Soziales ist Ihnen nicht so wichtig, ja?)

Meine Damen und Herren von der Union, beenden Sie diese Koalition! Denn wenn Sie es nicht tun, beenden Sie Deutschland, so wie wir es kennen.

(Beifall bei der AfD)

- (B) **Vizepräsident Bodo Ramelow:**

Für die Bundesregierung darf ich der Parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Gitta Connemann, das Wort erteilen.

(Beifall bei der CDU/CSU und der SPD)

Gitta Connemann, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie:

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! „Ein Jahr Regierung unter Bundeskanzler Merz – Auswirkungen auf Deutschland als führende Industrienation“: Diesen Titel hatten Sie für diese Debatte angemeldet. Sie haben über alles gesprochen, aber über eines nicht: über die Industrienation Deutschland.

(Beifall bei der CDU/CSU – Dr. Bernd Baumann [AfD]: Natürlich! – Dr. Malte Kaufmann [AfD]: Die ganze Rede!)

Sie können Gift spucken, aber Sie haben zu jeglichem Inhalt eine Sendepause eingelegt. Da hätte unser Land anderes verdient.

(Dr. Klaus Wiener [CDU/CSU]: Ja!)

Fast jeder fünfte Euro unserer Wirtschaftsleistung entsteht nämlich in der Industrie. Rund 20 Prozent unserer Bruttowertschöpfung hängen direkt an ihr. Übrigens verdienen 7,25 Millionen Menschen dort ihr Geld. Sie hätten Inhalte gebraucht, aber eben nicht Ihre Ätzei.

(Beifall bei der CDU/CSU – Dr. Bernd Baumann [AfD]: Die kommt von Ihnen!)

Deshalb übrigens auch die klare Ansage an alle, die eine Deindustrialisierung fordern oder bereit sind, unsere Industrie auf grünen Altären zu opfern, (C)

(Dr. Bernd Baumann [AfD]: Das machen Sie doch!)

Sie legen gemeinsam die Axt an unseren Wohlstand und damit auch an unseren sozialen Frieden und an die Demokratie.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU – Zuruf von der AfD: Wer klatscht denn eigentlich bei der SPD?)

Wohlstand entsteht nämlich nicht in Talkshows, auf Klimademos oder auf anderen Demos. Er muss erwirtschaftet werden, vorneweg in der Industrie. Sie ist das Rückgrat unserer Wertschöpfung, der Motor unserer technologischen Zukunft, übrigens auch der Garant unserer strategischen Souveränität. Deshalb müssen wir Chemieland bleiben, Automobilland, Pharamland, Stahl-land, Maschinenbualand, Elektroland und damit übrigens auch Mittelstandsland; denn im verarbeitenden Gewerbe gibt es nicht nur Konzerne, sondern auch ganz viele KMUs, und die Zulieferindustrie ist mittelständisch geprägt.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Wenn es der Industrie gut geht, geht es unserem Land gut. Doch die Realität ist auch: Unsere Industrie steht unter Druck. Die Umsätze sind zehn Quartale in Folge gesunken. 20 000 Insolvenzen gab es im letzten Jahr. Mehr als 120 000 Arbeitsplätze sind dort im letzten Jahr verloren gegangen. (D)

Natürlich gibt es Boombranchen: die Verteidigungsindustrie, den Schiffbau.

(Lachen bei der AfD – Maximilian Kneller [AfD]: Die bezahlt der Steuerzahler, die „Boombranche“!)

Aber gerade das Flaggschiff, die Automobilindustrie, macht unsere Verletzlichkeit deutlich. Wir stehen an einem industriellen Wendepunkt.

(Beatrix von Storch [AfD]: Am Abgrund stehen wir! Am Abgrund!)

Die Welt um uns verändert sich rasant. Handelskonflikte nehmen zu, geopolitische Spannungen wachsen. In dieser Lage

(Beatrix von Storch [AfD]: ... sprengen wir unsere Kernkraftwerke!)

stellt sich auch für uns die entscheidende Frage: Bleibt Deutschland führendes Industrieland?

(Beatrix von Storch [AfD]: Ohne Verbrenner! Ohne Kernkraft! Ohne Kohle!)

Für uns ist die Antwort klar: Ja! Und das ist möglich; denn Deutschland hat immer noch ein starkes industrielles Fundament, unsere Unternehmen sind Weltspitze, unsere Beschäftigten gehören zu den besten Fachkräften der Welt.

Parl. Staatssekretärin Gitta Connemann

- (A) Deshalb haben CDU/CSU und SPD sich im Koalitionsvertrag verpflichtet, den Industriestandort Deutschland zu stärken und Maßnahmen vereinbart. Und wir haben geliefert. Gasspeicherumlage: abgeschafft.

(Zurufe von der AfD: Oh!)

Übertragungsnetzkosten: gesenkt. Stromsteuer für energieintensive Betriebe: dauerhaft reduziert.

(Dr. Bernd Baumann [AfD]: Mit Subventionen!)

Industriestrompreis: genehmigt. Ich sage sehr deutlich: Darüber ist drei Jahre in Deutschland gesprochen worden. Unsere Bundesministerin Katherina Reiche hat dies in einigen Monaten erwirkt, und das ist gut so.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD)

Strompreiskompensation: rückwirkend für 2025 ausgeweitet auf 31 Sektoren. CCS, CCU: möglich gemacht. Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft: beschleunigt. Umsetzung der EU-Richtlinien: nur noch eins zu eins. CBAM: wird überarbeitet. Genehmigungsverfahren: vereinfacht. Das ist die Bilanz.

Das war der Anfang, ein starker Anfang.

(Beifall bei Abgeordneten der CDU/CSU)

Aber jetzt muss die zweite Stufe gezündet werden.

(Lachen des Abg. Dr. Bernd Baumann [AfD] – Maximilian Kneller [AfD]: Bitte nicht! Hilfe!)

- (B) Wir brauchen bessere Standortbedingungen. Unsere Unternehmen brauchen Luft zum Atmen, weniger Bürokratie, weniger Abgaben und Steuern, innovationsfreundliche Regulierung, wettbewerbsfähige Energiekosten.

Was nicht hilft, sind extreme Vorschläge von der sogenannten Alternative für Deutschland: Austritt aus der EU, Rückkehr zur D-Mark, Protektionismus.

(Dr. Bernd Baumann [AfD]: Unsinn!)

Das wäre das Ende unserer Exportnation und damit auch unserer Industrie, die Sie vermeintlich schützen wollen.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD und des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN – Zuruf von der AfD: Grenzschutz!)

Denn die meisten Exportgüter kommen aus der Industrie. Rückkehr zu russischem Gas würde bedeuten: Abhängigkeit von einem Diktator.

(Beatrix von Storch [AfD]: Das ist jetzt einfach nicht mehr angemessen! Die Lage ist zu ernst für diese Platte!)

Dabei gehen ganz rechts und ganz links übrigens Hand in Hand im Parlament. Willkommen im blau-pinken Autokratenklub, aber ohne uns!

(Beatrix von Storch [AfD]: Immer diese Platte! Das Land geht vor die Hunde! Und Sie spielen hier eine Platte ab! – Pascal Meiser [Die Linke]: Was reden Sie denn für einen Unsinn?)

Das Letzte: Ihre Forderung nach der Ausweisung von Migranten. 60 Prozent unserer Schweiß- und Verbindungstechniker haben einen Migrationshintergrund.

Vizepräsident Bodo Ramelow:

Frau Staatssekretärin.

(C)

Gitta Connemann, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie:
Wer soll zukünftig schweißen?

Vizepräsident Bodo Ramelow:

Frau Staatssekretärin, die Zeit ist abgelaufen.

Gitta Connemann, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie:
Sie? Das kann ich nicht sehen.

(Beifall bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Gehen wir das gemeinsam an: für die Zukunft, für die Industrie, –

Vizepräsident Bodo Ramelow:

Frau Staatssekretärin.

Gitta Connemann, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie:
– für unseren Wohlstand, für unsere Wertschöpfung.

Danke schön.

(Beifall bei der CDU/CSU und der SPD)

Vizepräsident Bodo Ramelow:

Für Bündnis 90/Die Grünen darf ich Julian Joswig das Wort erteilen.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

(D)

Julian Joswig (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Sehr verehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ein Jahr Bundesregierung unter Friedrich Merz, das heißt auch ein Jahr Katherina Reiche als Wirtschaftsministerin.

(Tilman Kuban [CDU/CSU]: Erfolgreich!)

Das Einzige, was zuverlässig gewachsen ist, ist die Enttäuschung. Die deutsche Wirtschaft ist enttäuscht, weil diese Regierung so viel versprochen hat und so wenig liefert.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Das wird in ganz vielen Bereichen deutlich, beispielsweise bei der Energiepolitik. Im Parlament liegt einiges von dem, was Sie angekündigt haben, nämlich noch gar nicht vor: keine fertige Kraftwerksstrategie, kein Gebäudemodernisierungsgesetz, keine EEG-Novelle, kein Netzpaket. Ich will das ja gar nicht im Detail kommentieren – Sie wissen, dass wir das schlecht finden –, aber es ist immer noch nicht im Verfahren. Während die Wirtschaft Tempo fordert, liefert diese Bundesregierung Stillstand, meine Damen und Herren.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Dr. Klaus Wiener [CDU/CSU]: Haben Sie gerade überhaupt zugehört?)